

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 29.

Samstag den 8. März

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. (An die Gemeinde-Vorsteher des Oberamts-Bezirktes.)

Es ist zur Anzeige gekommen, daß einzelne Güterbuchs-Commissäre die Reinschrift der Güterbücher durch Gehülfen besorgen lassen wollten. Nach der

Ministerial-Berordnung vom 18. Sept. 1844., Reg.-Blatt Seite 415. bis 417. muß aber das Güterbuch von dem Commissär eigenhändig geschrieben sein. Daher werden die Gemeinde-Vorsteher des Oberamts-Bezirktes angewiesen, die Anzeige von der Vollendung eines Güterbuches nicht früher hieher zu machen, bis das ganze Güterbuch von dem Commissär eigenhändig ins Reine geschrieben ist. Namentlich darf kein Güterbuch eingebunden werden, in dem sich auch nur ein einziger Eintrag befindet, der nicht von der Hand des Commissärs geschrieben ist. Daß in einem Güterbuch auch nichts radirt und corrigirt sein darf, versteht sich wohl von selbst.

Am 6. März 1845.

Oberamtsrichter **Straub.**

An die Orts-Behörden des unmittelbaren Bezirks.

Nach einer Mittheilung der K. Regierung des Jarkreises ist es vorgekommen, daß die Erlaubniß zu theateralischen und ähnlichen Darstellungen an Sonntagen von der weltlichen Polizeibehörde für sich und ohne Einwilligung des Ortsgeistlichen, beziehungsweise des Dekans, erteilt worden ist, worüber sich nun eine Meinungs-Verschiedenheit ergeben hat: ob die Mitwirkung und Zustimmung des Orts ic. Geistlichen zu solchen Verwilligungen erforderlich seie oder nicht.

Das Schultheißenamt wird aufgefordert, binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen, welche Behandlung dieses Gegenstandes seither in dortiger Gemeinde stattgefunden habe, ob die Erlaubniß zu theateralischen und andern Schaustellungen an Sonntagen in Gemeinschaft mit dem Ortsgeistlichen oder von der weltlichen Ortsbehörde allein gegeben worden seie?

Gmünd den 4. März 1845.

Oberamtman **Liebherr.**

Forstamt **Schorndorf**,
Revier **Abelberg**.
(**Holz = Verkauf.**)
Am 13. 14. und 15. d. Mts.
werden unter den bekannten Bedingungen in den Staatswaldungen

Pöppeler und **Thann** nachstehende Holzsortimente im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:
222 Nadelholz-Blöcke und Bauholzstämmen,
425 Stück Hopfenstangen,

| | | |
|-----|---------|---------------------|
| 150 | Stück | Baumpfähle, |
| 450 | " | Bohnenstäden, |
| 1/2 | Klafter | buchene Scheiter, |
| 138 | " | Nadelholz-Scheiter, |
| 32 | " | dto. Prügel, und |
| 5 | " | Abfallholz. |

Die Zusammenkunft findet an obengenannten Tagen in Bredsch, je Morgens 9 Uhr, statt.

Die Orts-Vorsteher wollen für gehörige Bekanntmachung Sorge tragen.

Den 4. März 1845.

Königl. Forstamt.
v. Kahlben.

G m ü n d.

(Wohnhaus = Verkauf.)

Da sich bei dem am 8. d. M. stattgehabten wiederholten Verkaufs-Versuche des in der Honiggasse dahier neben Lohrtröpler Ferdinand und Zimmermann Klaus gelegenen Wohnhauses des

Dominikus Herzer dahier kein Kaufsliebhaber eingefunden hat, so wird zu einem abermaligen Verkaufs-Versuche dieses Wohnhauses Tagfahrt auf

Samstag den 15. März d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause stattfinden werde.
Den 27. Februar 1845.

Stadt-Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, den Art. 14. des Polizei-Straf-Gesetzes vom 2. Okt. 1839. besonders bekannt zu machen, wie folgt:

„Wer eine Prägmachine selbst verfertigt, oder von einem Dritten erwirbt, ohne hiezu polizeiliche Genehmigung eingeholt zu haben; wer eine solche Maschine veräußert, ohne der vorher erlangten polizeilichen Erlaubniß des Erwerbes versichert zu sein, und wer eine solche Maschine ohne besondere polizeiliche Genehmigung zum Prägen von Denkmünzen und Medaillen verwendet, wird mit einer Geldbuße von 10 bis 20 Gulden belegt.

Der Inhaber einer Prägmachine, welcher die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln gegen den Mißbrauch der Maschine zur Verletzung oder Gefährdung des Münzregals unterlassen hat, wird im Falle des Eintritts eines solchen Mißbrauchs, sofern er nicht durch Beihilfung bei dem letzteren selbst eine höhere

Strafe verschuldet hat, mit einer Geldbuße bis zu 50 Gulden belegt, wozu bei einem Rückfalle die Confiscation der Maschine kommt.“
Den 17. Febr. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

Schristgießer, Gold- und Silber-Arbeiter, Weiß- und Selbgießer, Gurtler und Zinggießer, Glaschner und Kupferschmiede werden hiermit auf die Ministerial-Befugung vom 14. vor. Monats, Reggs.-Bl. von 1844. No. 57., feuerpolizeiliche Bestimmungen für Schmölz- und Löth-Desen betreffend, besonders aufmerksam gemacht, damit sie sich vor Strafe sichern.

Den 28. Jan. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

Waldstetten,
Gerichts-Bezirks **G m ü n d.**
(Gläubiger = Aufruf.)

Um die Verlassenschaftsache der gestorbenen Wittwe des weil. **Franz Xaver Scherr,** gewesenen Pfeifenmachers u. Händlers in Waldstetten,

Theresia, geb. Hägele, (gegen deren früher gestorbenen Ehemann in den Jahren 18^{20/23} ein Sanktverfahren statt hatte,) mit Sicherheit erledigen zu können, ergeht an alle Diejenige, welche etwa noch unbefriedigte Ansprüche an die Verlassenschaft der ic. Scherr Wittwe sowohl aus dem Sante ihres gestorbenen Ehemanns als auch von der neuern Zeit zu machen haben, die Aufforderung:

diese Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem Waisengerichte in Waldstetten schriftlich um so gewisser anzuzeigen und nachzuweisen, als bei der — nach Verfluß dieses Termins erfolgenden Beendigung der Verlassenschaftstheilung der ic. Scherr Wittwe und der Vermögensabsonderung unter den betreffenden Kindern, die nicht zur Anzeige gekommenen Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden.
Den 22. Febr. 1845.

Königl. Amts-Notariat
und
Waisengericht.
vdt. Amts-Notar
Schill.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts = Verkauf.)
Aus der Santmasse des Gottfried Wurst, Tagelöhners dahier, wird am

Samstag den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause hier die vorbandene Liegenschaft, bestehend in dem 4ten Theil an einer zweiflochtigen Wohnung u. Scheuer unter Einem Dach am hintern Graben; und

ca. 3 Morg. Feldung an Aecker und Wiesen, — im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Das ganze Anwesen ist gerichtlich zu 1,200 fl. taxirt, und Käufer werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 26. Febr. 1845.

Stadtrath.

G m ü n d.

Weitere 500 fl. hat für das Taubstummen- und Blinden-Institut auszuleihen
Kassier **Ruber.**

Oberböbingen.

(Liegenschafts = Verkauf.)

Die in der Santmasse des Johannes Haag, Küfers und Mürgers von hier, auf hiesiger Markung befindliche Liegenschaft wird nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes im Wege der öffentlichen Versteigerung am Mittwoch den 12. März 1845.,

Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht.

Die Liegenschaft besteht in einem im Jahr 1836. neu erbauten Bohnhaus mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach, an der Straße nach Unterböbingen;

1 Morg. 1 1/2 Viert. 13 Rthn. Schmidhaldenacker beim Haus, auf welchem das Haus erbaut ist.

Auswärtige unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Enslc.

Winzingen.

(Fabrniß-Versteigerung.)
Vom K. Oberamts-Gericht ist dem Unterzeichneten der Auftrag ertheilt worden, die in der Gantmasse des Lorenz Schmid, Adlerwirths in Winzingen, vorhandene Fabrniß im Aufstreich zu verkaufen. Der Verkauf wird im Adler-Wirthshaus am **Donnerstag den 13. März 1845.**, von Morgens 8 Uhr an, vorgenommen, und wird dabei verkauft:

Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Vieh, Früchte, Futter, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, und allerlei Vorrath.
Beigelegt wird noch, daß die Fabrniß nur gegen baare Bezahlung abgegeben wird.
Den 4. März 1845.

Güterpfleger
Bernhard Brühl.
vdt. Schultheiß
Geiger.

Reitprechts,
Gemeinde Straßdorf.
(Haus- und Güter-
Verkauf.)

Am
Dienstag den 18. März l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Rathhause in Straßdorf nachbenannte Liegenschaft aus der Gantmasse des Johann Kolb in Reitprechts im Aufstreich verkauft:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach;
- 1/2 Tagwerk Gras- und Baumgarten beim Haus;
- 1 Jauchert Struthacker;
- 1/2 " Acker im Kleebühl;
- 1/2 " Acker im Hackbank;
- 1 Morg. 20 Ruthen Wald im Bildstöckle.

Die Bedingungen werden dem Liebhaber bei dem Verkaufe bekannt gemacht.
Den 22. Februar 1845.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Schmid.

Heubach.
(Frucht-Verkauf.)
Am
Mittwoch den 12. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bringt die hiesige Stiftungspflege etwa 15 Säffl. Dinkel und

45 Säffl. Haber, beide Fruchtgattungen von guter Qualität, im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Bezahlung auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkauf; wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 24. Febr. 1845.
Stiftungspflege.
Burkhart.

Alsdorf.
(Frucht-Verkauf.)
Von dem hiesigen gutherrschastlichen Fruchtstaken sind
25 Säffl. Dinkel und
25 " Haber dem Verkaufe ausgesetzt, wovon man die Liebhaber in Kenntniß setz.
Den 27. Febr. 1845.
Freiherrl. vom Holz'sches Rentamt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
(Bolzschützen-Gesellschaft.)
Den verehrlichen Mitgliedern der Bolzschützen-Gesellschaft wird hiemit zu wissen gethan, daß nächsten Montag den 10. d. Mts. das **Sternschießen** abgehalten wird.
Den 7. März 1845.
Der Vorstand.

G m ü n d.
1300 fl. Pflugschaftsgelder hat auszuleihen
Kaufmann Schwölz.

G m ü n d.
250 fl. Pflugschaftsgeld können sogleich erhoben werden bei
Den 17. Februar 1845.
Werkmeister **Köhler.**

Heubach.
100 fl. Pflugschaftsgeld liegen bis nächst Georgii zum Ausleihen parat bei
J. M. Mayer, Fabr.

G m ü n d.
250 fl. Pflugschaftsgeld sind auszuleihen — bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
(Anzeige und Empfehlung.)
Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich von der **Metall-Buchstaben-Fabrik** der Herren **Curre & Kreuzer** in Göppingen den Verkauf ihrer Fabrikate für **G m ü n d** und die Umgegend übernommen habe.

Die oval erhabenen Metallbuchstaben und Ziffern obgenannter Fabrik werden in den verschiedenartigsten Größen und Schriftgattungen angefertigt, und zwar aus einem Metall, das sich in der Witterung durchaus nicht verändert oder rostet, sie haben deßhalb bei ihrer ganz hübschen, erprobt soliden Vergoldung die größte Dauer, und stehen hinsichtlich ihrer Schönheit und besonders schönen Zeichnung, verbunden mit außerordentlich billigen Preisen, andern Fabrikaten dieser Art jedenfalls nicht nach. Die Buchstaben eignen sich zu jeder Art von Aushängeschildern, und lassen sich mittels einer ganz einfachen Vorrichtung überall leicht anbringen, auch kommt ein Schild von Metallbuchstaben nicht theurer als ein mit Gold gemalter.

Muster davon können täglich bei mir eingesehen werden, und indem ich noch bemerke, daß für ächte Vergoldung garantirt wird, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen, deren beste und prompte Ausführung ich zusichere.
Carl Deyhle.

G m ü n d.
(Anzeige und Empfehlung.)
Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich bei Herrn **Carl Deyhle** ein Commissions-Lager von **Seidenhüten** niedergelegt, und denselben in den Stand gesetzt habe, solche zu den Fabrik-Preisen zu verkaufen.

Bernhard Heilig,
Seidenhut-Fabrikant
aus Ellwangen.

Ich beziehe mich an vorstehende Annonce, und empfehle mein Lager in seinen und mittelfeinen Seidenhüten zu den Fabrikpreisen zur gefälligen Abnahme.
Carl Deyhle.

G m ü n d.

(Blumen-Empfehlung.)

Auf kommende Oster-Communion sind alle Sorten feine, auch halbfeine Kerzen-Sträuße, von 10 kr. an bis auf 1 fl. 48 kr. per Stück, für's Land schöne bunte Kopffränze, von 12 kr. bis 36, auch 48 kr. vorrätig.

! Dergleichen sind auch verschiedene Todten-Kreuze und Bachs-Citronen mit feinen Blüten-Girlanden, sowie auch eine schöne Auswahl mit Blumen aller Art verzierter Engel täglich zu haben bei Marie Theresie Maier, Blumenmacherin beim Pfauen.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Unterzeichneter ist Willens, sein ganz in der Nähe des Marktplazes gelegenes zweistöckiges Wohnhaus entweder baar oder in Zielern, je nachdem sich Kaufsliebhaber einstellen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält

2 heizbare Zimmer, 3 Kammern, einen guten Keller, Brunnen, eine Feueresse, und ist in ganz gutem Zustande. Hinter demselben befindet sich auch noch ein Schweinstall. Liebhaber hiezu wollen sich am Samstag den 15. März, Nachmittags 3 Uhr, im dem Gasthaus zur Traube einstellen.

Ferdinand Seybold,
Goldarbeiter.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Ich bin Willens, mein in der Honiggasse gelegenes Wohnhaus am Montag den 10 März d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Schlüsselwirthshaus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in 1 Stube, Stubenkammer und Küche, 2 weiteren Kammern und Stall.

Barbara Seiz, Wittwe.

Adelstetten.

(Feiles Landgut.)

Der Bauer Georg Elser will am Ofterdienstag, den 25. dieses Monats, an Meistbietende aus freier Hand verkaufen, in der eigenen Wohnung:

sein sehr geräumiges — an der Straße nach Gmünd stehendes — zur Einrichtung für jedes Gewerbe, besonders zum Wirthschaftsbetrieb geeignetes Bauernhaus, mit Scheuer, Stall zu zehn Stücken Vieh, auch 2 Kellern, alles unter Einem Dach, nebst Branntweinbrennerei-Einrichtung und Wagenhütte; dazu ca. 1 Morg. Baum- u. Küchen-garten,
10 Morg. Acker,
10 Morg. Wiesen, und
5 Wald.

Es sind Gebäude im besten Zustand, Feldgüter in vorzüglich günstiger Lage, auch frei von Gült und Leibgebirge. Nach Wunsch der Käufer werden Haus und Güter, mit oder ohne Geräthschaften, einzeln oder zusammen, abgegeben.

Den 5. März 1845.

Aus Auftrag:

Schultzeiß Vock
zu Pfabbronn.

Lautern,

Oberamts Gmünd.

(Wirthschafts- und Liegen-schafts-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine dahier besitzende dingliche Schildwirthschaft zum Adler mit gut eingerichteter Brauerei, Branntweinbrennerei und Käseerei-Einrichtung aus freier Hand am Mittwoch den 12. März d. J. zu verkaufen.

Die Liegenschaft besteht in Folgendem:

1) Gebäude:

1 zweistöckiges Wirthschafts-Gebäude mit Keller, 3 ineinandergehenden Zimmern, mehreren Kammern und Böden zu Aufbewahrung von Früchten und 2 Stallungen; hinter diesem das Bräuhaus mit laufendem Brunnen;

eine zweistöckige Scheuer mit großer Stallung, einer kleinen Stallung und Schweinställen; hinter der Scheuer ist die Käseerei-Einrichtung.

nur einige Schritte entfernt von dem Gebäude ist ein Sommer-Keller.

2) Güter.

40 Morgen Güter, als Gärten, Wiesen, Acker und auch Wald, (nach Belieben mehr oder weniger,) können zur Wirthschaft in Kauf gegeben werden.

Zu bemerken ist, daß diese Güter zu den besten dahier gezählt werden, und daß die Güter dahier überhaupt vorzüglich gut sind.

Die Kaufs-Bedingungen werden sehr mäßig gestellt, so daß $\frac{1}{3}$ baar, und die weiteren $\frac{2}{3}$ in 8 Jahreszieler bezahlt werden dürfen.

Die Fahrniß wird nachher verkauft werden, wenn der Wirthschafts-Verkauf bestätigt sein wird, so daß der Wirthschafts-Käufer Gelegenheit hat, durch Erkaufung von Fahrniß sich zu befriedigen.

Der Wirthschafts-Verkauf findet an besagtem Tag,

Mittags 1 Uhr,

in Lautern statt, und werden die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. Auswärtige, unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen.

Diese Realitäten können täglich eingesehen und auch ein Kauf abgeschlossen und die weiteren Bedingungen vernommen werden.

Man kann versichern, daß einem tüchtigen Mann sein gutes Auskommen hiermit dargeboten sein wird, weil die Güter schon einen sehr großen Ertrag gewähren, und die Brauerei und namentlich die Käseerei mit größtem Nutzen betrieben werden kann.

Den 25. Febr. 1845.

Georg Koch,
zum Adler.

G m ü n d.

Ich verkaufe 200—250 Centner Dehnd bester Qualität und etwa 100 Ctr. Heu.

Den 6. März 1845.

Dr. Bodenmüller.

G m ü n d.

Ungefähr 150 Centner Heu verkauft

Judenmüller Seybold.

G m ü n d.

Neue Futterstühle zum Futerschneiden hat zu verkaufen
Schmidmeister Bulling.

G m ü n d.

Einen bedeckten Bernerwägeles-Sitz hat zu verkaufen
Sattlermeister Kraus.

G m ü n d.

Einen Reitsattel hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

H o r n.

(H e u = V e r k a u f.)
Ich habe auf dem Birkhof bei Heuchlingen ungefähr 130—40 Ctr. vorzüglich gutes Heu zu verkaufen.
Georg Weller.

G r o s s d e i n b a c h.
(Feiler Farre.)

Ich habe einen 2 Jahre alten, preiswürdigen Farren von gelber Farbe zu verkaufen.
Georg Müller.

G m ü n d.

Einige Tangenten-Claviere, für Anfänger geeignet, dergleichen eine gute F-Flöte mit 3 Klappen, sind zu erfragen bei
Leop. Kraft.

G m ü n d.

Ich kaufe eine möglichst kleine Brücken-Waage.
Häcker, jun.

G m ü n d.

Ein wohlherzogenes Mädchen, welches im Nähen und Stricken erfahren ist und Kinder zu pflegen weiß, kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen sucht in die Lehre zu nehmen
August Weber,
Schuhmacher,
auf dem Judenhof.

G m ü n d.

(L o g i s = G e s u c h.)
Eine stille Familie sucht bis Georgii ein Logis nebst Stallung zu zwei Pferden. Zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

(Wohnung zu vermieten.)
Auf Georgii d. J. ist der dritte Stock des in der Rindenbacher Gasse gelegenen Wohnhauses des Unterzeichneten, bestehend in
6 Zimmern, wovon 4 heizbar, Küche, Speisekammer, geschlossenem Keller und geschlossener Holzlege,
zu vermieten.

Den 13. Febr. 1845.

Freiherr Gottfr. v. Lang,
K. Hauptmann a. D.

G m ü n d.

Ich bin nunmehr gesonnen, die in Nro. 22. u. 25. dieses Blattes von mir angezeigten zwei Logis mit eingerichteter Bäckerei und Stallung entweder auf mehrere Jahre zu verpachten, oder im Fall sich ein Liebhaber finden sollte, das ganze Haus zu verkaufen.

Dominikus Debler
auf dem Markt.

G m ü n d.

Zu vermieten sind 2 Zimmer auf dem Markt, die sogleich bezogen werden können; wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Eine Stube, Stubenkammer und Küche in der Rindenbacher Gasse ist bis Georgii zu vermieten. Zu erfragen bei
der Redaktion.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, wieder zu schlachten, und ist nun bei ihm von heute an immer frisch zu haben Rindfleisch und Schweinefleisch, ersteres zu 7 kr., wozu er sich beihens empfiehlt.

Ignaz Spindler, Metzger,
in der Rindenbacher Gasse.

Stadt Gmünd.

Victualien-Preise im Monat Februar.

Es kostete am letzten Markt-Tage desselben:

| | |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1 Sr. Kern. 1 fl. 36 fr. | 1 Pf. Rindfleisch 7 fr. |
| 1 fl. 28 fr. 1 fl. 26 fr. | 1 Pf. Kalbfleisch 8 fr. |
| 1 Sr. Rog. 1 fl. 10 fr. | 1 Pf. Schwo. 9—10 fr. |
| 1 fl. 8 fr. — fl. — fr. | 1 Pf. gegoff. Licht. 20 fr. |
| 1 Sr. Gerste 1 fl. 15 fr. | 1 Pf. gezog. Licht. 18 fr. |
| 1 fl. 11 fr. 1 fl. 7 fr. | 1 — Saife 16 fr. |
| und nach diesen Einkaufs- | 1 — Schmalz 18 fr. |
| Preisen: | 1 — Butter 15 fr. |
| 6 Pf. Kernenbrod 16 fr. | 3 St Eier 4 fr. |
| 1 Bel. Schönmehl 20 fr. | 1 M. Braundier 8 fr. |
| 1 Kr. Weiz 8 Stb. | 1 — Weißbier 4 fr. |
| 1 Pf. Dohsenfleisch 9 fr. | 1 — Milch 4 fr. |

Das Kreuz der Gowrie.

(Fortsetzung.)

„Führe dich Eins am Andern,“ schrieb der Fischer, als die Ueberzufahrenden aus der Hütte traten und die nahe See ihnen schon Tropfen ins Gesicht spritzte, „wenn der Wind die Glasscheiben meiner Laterne ein-

drückt, so ist es finster wie in der Hölle, und die See ist gleich bei der Hand und tief!“

Sie schritten an den Hüttenbewohnern vorbei, die sich vor ihrer Herberge eingefunden hatten und mit dummer, theilnahmloser Neugier sie angafften. Bald mußte man in tiefem, nassem Sande waten, bis man zu einem Weidenbaume kam, an welchen das Boot angekettet war. Der matte Laternenschimmer tanzte wie eine wilde Gespensterjagd auf den rauschend dahersfrümmenden Wellen. Ein Schauer saßte Alle, Gowrie nicht ausgenommen, bei diesem Anblicke. Doch war es nur ein Moment.

„Hier ist das Boot!“ schrie der Fischer mit starker Stimme, und doch kaum laut genug, um vor der Brandung gehört zu werden. Von dem Weidenbaum langte er einige Ruder und gab sie nebst den Stricken, womit sie an den Nesten des Baumes befestigt gewesen waren, den Hochländern. „Bindet Euch Alle an!“ rief er wieder.

Die Königin, die bereits in das Boot gestiegen war, ließ sich anbinden. Spitzfeld wollte dergleichen mit dem Kronprinzen thun.

„Nein, nein!“ rief dieser, „ich lasse mich nicht binden!“

„Doch, Hoheit, es ist nöthig.“
 „Ich will nicht! Ich werde einmal König. Und die Mutter hält mich ja,“ setzte er etwas kleinlaut hinzu. Diese schloß ihn fest in die Arme. Auch Anna lehnte das Anbinden ab. Sie setzte sich etwas unterhalb Gowrie, welcher das Steuer führte, zunächst ihrer Mutter, die in der Mitte des Bootes saß. Auf der andern Seite der Königin saß Hvitfeld, der Laterne und Compaß hielt. Die vier Hochländer setzten sich an die Ruder.

„Alles an Bord?“ rief vom Lande der Fischer, indem er sich bereit machte, das Schifflein von der Düne abstoßen zu lassen. So befehl ich Eure Seele dem lebendigen Hekland: an Eurem Tod bin ich unschuldig, und Ihr dürft mich weder vor Gottes Gericht laden, noch mir böse Wetter auf der See machen. Soll ich die Kette loslassen?“

„Ja!“ rief die Königin energisch; das Boot stieß ab und war im Nu mitten in der Brandung.

Schauerlich schön war die Ruhe, womit Gowrie und seine Hochländer das Boot regierten. Schlag auf Schlag fielen die Ruder ins Wasser, gewaltig brach das Steuer sich Bahn: kein Laut kam über die Lippen der Tapferen, nur daß Gowrie manchmal den Kammerherrn wegen des Compasses um Bescheid fragte. — Und Anna? furchtlos saß sie ihrem theuren Helden zu Füßen, die Poesie ihrer Lage hatte die Angst des Weibes nahezu überwunden, und ob auch traurig über den bevorstehenden Verlust ihres Vaters, war sie doch noch freudiger über die Nähe und die Herrlichkeit des Geliebten. Sie fühlte sich glücklich, in seinem Schutze zu sein: sie hätte ihm mögen helfen das Steuer führen, sie hätte mit ihm schiffen mögen ans Ende der Welt, zu seltsamen unbekanntem Inseln. Auch der Graf hatte ähnliche Gedanken, wenn auch Anfangs unter Gewissenskrampeln. (Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Chronik.

Württemberg. In der Regler'schen Weinhandlung in Ehlingen betragen die jährlichen Ziehungen Champagner im Durchschnitt ungefähr

80,000 Flaschen, in guten Jahrgängen selbst 100 bis 120,000 Flaschen, während ihre Lokale für die Einlieferung von 3—400,000 Flaschen Raum darbieten. — Die Größe des jährlichen Erzeugnisses in der Champagne rechnet man durchschnittlich auf 20 Mill. Flaschen.

Bayern. Die Bayreuther Sträflinge haben Handel unter einander angefangen, welche durch das Militär geschlichtet werden mußten.

Niederlande. Amsterdam am 20. Febr. Die für die Nothleidenden angestellte allgemeine Collecte hat 25,237 fl. 33 fr. eingebracht. Hierzu kommt noch die ansehnliche Gabe eines Ungenannten von 10,000 fl.

Die Herren von Nothschild haben von Europa eine Bagatelle von 1,768,500,000 Frs. zu fordern.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Geschichte des heil. Nothes unsers Herrn Jesu Christi, nebst Gebeten und Betrachtungen. 32 S. Mit 1 Abbild. in Golddruck. br. 6 fr.

Chronologie sämmtlicher Päbste von Petrus bis Gregor XVI., mit dessen Bildniß. illum. 12 fr. und schwarz 9 fr.

Ferner ist zu haben:

Kurze Darstellung
der wesentlichsten

Pflichten und Verrichtungen
eines

katholischen Messners und Organisten
nebst einer Anleitung
zur Verständniß des Kirchenkalenders
für

Schulseminaristen und angehende Lehrer,
Messner und Organisten.
gr. 8. br. Preis 18 fr.

J. Keller'sche Buchhandlung.

| Schrannenpreise. (Nach Sri. u. Schfl.) | Kernen. | | | | Roggen. | | | | Gerste. | | | | Haber. | | | | | | | |
|---|---------|-----|--------|-----|---------------------|-----|-------|-----|---------|---------------|--------|-----|--------|-----|-------------------------|-----|--------|-----|--|-------------------|
| | beste | | mittel | | gering | | beste | | mittel | | gering | | beste | | mittel | | gering | | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | | |
| Gmünd | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| den 5. März 1845. | 1 | 32 | 1 | 30 | 1 | 24 | 1 | 14 | 1 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| Schorndorf, 4. März. | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| Heidenheim, 3. „ | 1 | 42 | 1 | 31 | 1 | 20 | 1 | 14 | 1 | 12 | 1 | 10 | 1 | 14 | 1 | 8 | 1 | — | | |
| Ulm, 1. „ | 1 | 50 | 1 | 36 | 1 | 28 | 1 | 20 | 1 | 17 | 1 | 12 | 1 | 27 | 1 | 17 | 1 | 12 | | |
| Winnenden, 27. Febr. | 12 | — | 11 | 28 | 11 | — | 9 | 4 | 8 | 48 | 8 | 32 | 8 | — | 7 | 44 | — | — | | |
| Winnenden, Erbsen 1 fl. 36 fr. | | | | | Linsen 1 fl. 36 fr. | | | | | Wicken 40 fr. | | | | | Welschkorn 1 fl. 10 fr. | | | | | Ackerbohnen 1 fl. |

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

Perlring Schönmehl 21 fr. Der 6pfündige Laib Brod 17 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 7 1/2 Loth.

Brod- und Fleisch-Preise von Schorndorf.

8 Pfund Kernenbrod 20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 8 Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Schweinefleisch 9 fr. dto. unabgez. 10 fr.